



**Eingespielt.** Rainer Walker an der Orgel und Mike Maurer sind seit vielen Jahren musikalische Weggefährten.

FOTO: ZVG

## Orgelkonzert | In der Pfarrkirche von Mörel Eine interessante Kombination

**MÖREL-FILET | Rainer Walker an der Orgel und am Hackbrett sowie Mike Maurer am Alphorn sind am Freitag, 23. Oktober, in einer interessanten Kombination zu hören.**

**Das Konzert in der Pfarrkirche von Mörel beginnt um 20.00 Uhr.**

Die beiden Musiker spielen nebst traditionellen Schweizer Alphornmelodien eigene Kompositionen für ihre Besetzung. In kurzen Intermezzi lässt Walker die Orgel allein erklingen.

Der Organist mit Mejerli Wurzelin ist heute Titular auf dem berühmten Barockinstrument der Klosterkirche St. Urban, Luzern. Dort bestreitet er eine Konzertreihe. Der stilistische Horizont des Wallisers ist aber breit. So trifft man ihn mit Synthesizern an Blasmusikfestivals, mit Hackbrett an Jodel-

anlässen; oder auch am Akkordeon mit seinem Trio «Polkestraw». «Musik muss auch den Ausführenden Spass machen», diese Devise kommt bei Rainer Walker aus dem Herzen.

Der Alphornist und Trompeter Mike Maurer ist seit mehreren Jahren Weggefährte des Organisten. Seine Studien schloss der Sinnetaler an der Jazzschule Bern ab. Seine Diskografie umfasst heute 40 CDs! Seine Verdienste um Alphorn liegen auch im pädagogischen Bereich. Mit seiner ruhigen und beharrlichen Art half er manchem Alphornhörnli auf die Beine. Seine eigene Komposition für das Instrument zeichnet sich durch eine hohe Klarheit und eine für einen Jazzler direkt klassisch anmutenden Harmonik aus.

Beide Musiker sind auch Improvisatoren. Das Konzert wird von dieser Gabe der beiden berichtet. | **wb**

Kultur | «Blütenlese» mit Stefanie und Melanie Ammann im Kellertheater

# Poesie, die tief berührt

**BRIG-GLIS | «Ich bin der Regen, und ich geh', barfuss von Land zu Land. In meinen Haaren spielt der Wind mit seiner schlanken, braunen Hand.»**

Dies der Anfang des ersten Gedichtes, das Stefanie Ammann von Selma Meerbaum-Eisinger gelesen hat. Seither haben die Gedichte die Oberwalliser Theaterschaffende nicht mehr losgelassen.

Bekanntheit mit der Lyrik von Selma Meerbaum-Eisinger kann schliessen, wer diesen Samstag den Weg ins Oberwalliser Kellertheater in Brig-Glis findet: Hier steht um 20.30 Uhr «Blütenlese» mit Stefanie Ammann und der Tänzerin Melanie Ammann auf dem Programm – und die beiden Jazzer Rafael Schilt und Tobias Meier sorgen dabei für den passenden Klangteppich.

### Mit Worten.

**Klängen und Bewegung** Einige passende Gedichte sind Rainer Maria Rilke, Karl Kraus und William Shakespeare dazu gekommen. «Wobei ganz klar die Lyrik von Selma Meerbaum-Eisinger den Hauptpart spielt.

Das gesprochene Wort wird erweitert und unterstützt mit Klängen, Geräuschen und Musikklängen. Dafür zuständig sind die beiden Saxofonisten Rafael Schilt und Tobias Meier. Beide sind als Komponisten und Improvisatoren im Jazz zu Hause. Die Tänzerin Melanie Am-



**Könnernin.** Schauspielerin Stefanie Ammann: Am Samstag im Kellertheater in «Blütenlese» zu erleben.

FOTO: ZVG

mann nähert sich im Bewegten den Bildern der Gedichte an. Es versteht ausdrucksvolle Interpretationen voll Feinheit und Grazie.

**Die Gedichte waren lange verschollen** Selma Meerbaum-Eisinger, eine Cousine von Paul Celan, wurde 1924 in Bukowina geboren. Mit 15 Jahren begann sie, eigene Gedichte zu schreiben. Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Bukowina im Juli 1941 wurde die Familie gezwungen, im Ghetto der Stadt zu leben. Auf wundersame Weise gelang es Selma, das handschriftliche Album mit 57 Liebesgedichten el-

nichtung des osteuropäischen Judentums und seines blühenden kulturellen Lebens sind. Die Poesie Selma Meerbaum-Eisingers drückt Sehnsucht, Hoffnung und Lebenswillen aus, was ihrem Werk Gültigkeit und zeitübergreifende Aktualität verleiht.

In reiner, klarer, eindringlicher Sprache erzählen die Gedichte von den Gefühlen und Träumen eines jungen Mädchens an der Schwelle zum Erwachsenwerden und vom zarten Glück der ersten Liebe. Die Ehrfurcht vor der Schönheit und der lebendigen Kraft der Natur sind genauso Thema wie Trauer und Tod. | **wb**

### Gesang | Carmina-Quartett

## Liebe und Spass

**STALDENRIED |** Am kommenden Samstag wird das Carmina-Quartett um 20.00 Uhr in der MZH in Staldenried ein Konzert geben. Das Ensemble, bestehend aus Patricia Fux, Sopran, Carmen Scheller Gitz, Alt, Dominik Algotsson, Tenor, und Ivan Zurbriggen, Bass, hat sich dem A-cappella-Gesang verschrieben. An diesem Konzert werden sie aber einen neuen Akzent setzen. Urs Algotsson wird die Formation zum Teil mit Perkussion begleitet.



**A-cappella-Gesang.** Das Carmina-Quartett gastiert am Samstag in Staldenried.

FOTO: ZVG

### Konzert | Das «Lunaare Quintett» im Briger Rittersaal Schwarz trifft auf Weiss

**BRIG-GLIS | Klassik ertönt morgen Freitag im Briger Rittersaal. Das «Lunaare Quintett» spielt hier auf.**

Das Quintett tritt um 19.30 Uhr in diesem Saal des Stockalperschlosses vor Publikum und tut dies erstmals im Rahmen der Kleinen Kulturreihe Oberwallis.

Das Ensemble rund um die Natscherin Regina Salzmann an der Violasetzstich zusammen aus der mehrfach preisgekrönten Solohörner Piastrin Evelynie Grandy sowie Franziska Gritter und Michael Keller aus Udendorf BH an den Violinen und Andreas Graf aus Bern am Violoncello. Das 2012 gegründete Quintett spielt am

Das Quartett wird zwei Blöcke singen. Während sich der erste Teil rund um die Liebe dreht, soll der zweite Teil vor allem Spass bringen. Zwischendurch wird auch noch ein Trupp der lokalen Tambouren und Pfeifer auftreten.

Es wird eine Kollekte zugunsten der Stiftung «Somme für behinderte Kinder», aufgenommen. Für das weibliche Vokal-Männerchor «Bergfriede» betrieben wird. | **wb**



**Auf nach Brig.** Das «Lunaare Quintett» musiziert morgen Freitag im Rittersaal.

FOTO: ZVG

### Konzert | Michael Grube in Leukerbad

## Juwelen der Violinmusik

**LEUKERBAD | Seine allerersten Konzerte gab Michael Grube als jugendlicher in Leukerbad zurzeit des reformierten Pfarrers Altmüller.**

Heute ist der Direktor der Paganini-Akademie in Quito im südamerikanischen Ecuador ein weltberühmter Künstler.

Michael Grube zählt zu den besten Geigern der Welt und ist inzwischen Ehrenbürger mehrerer Städte in den USA und Südamerika. Der Musiker mit Schweizer Wurzeln war schon über 300 Jahre alten Amati-Geigelist berühmter Sinfonie- und Kammerorchester unter renommierten Dirigenten. Auch trat er in Rundfunk, Film und Fernsehen auf. 2003 wurde er in Grossbritannien zum «Inter-



**Magier der Violinmusik.** Michael Grube vor dem Rokokoaltar der Pfarrkirche Leukerbad.

FOTO: ZVG

Freitag das Klavierquintett in g-Moll von Dimitri Schostakowitsch sowie eines der berühmtesten und wohl auch wunderbarsten Quartette: das Klavierquintett A-Dur von Antonin Dvořák. Die beider: Perlen der

Keine Klangsprache, kein Ausdruck könnte gegenständlicher sein: Und doch verbindet die beiden Schöpfer Leidenschaft, Rhythmik, Fantasie und eine endlose Palette an musikalischen Farben. | **wb**